

archipel) und einer großen Reihe solcher aus den Farm Caves bei Moulmein in Birma, sowie einigen Sumatraner Stücken. Wir haben hier also wieder einen Hinweis auf die enge Zugehörigkeit der madagassisch-maskarenischen Fauna zum indomalaiischen resp. indoaustralischen Gebiete, der auch bei einigen anderen der hier behandelten Parasiten ebenso zum Ausdruck kommt. Dabei sind die einzelnen Fledermausarten, auf denen diese Art bisher angetroffen wurde, ihrerseits durchaus nicht weit verbreitet. Auf Neu-Pommern war *Dobsonia peronii* (E. Geoffr.), in Birma *Eonycteris spelaca* (Dobs.) Wirt dieser Parasitenart, die innerhalb ihrer Familie die größte ist.

III. Nycteribiidae.

Penicillidia Kol.

Penicillidia leptothrinax n. sp.

(λευκός dünn, ἄρτιας die Gabel, nach der Haltzange der ♂ benannt).

16 ♂ und 10 ♀, von Sakana (O. Madagaskar), auf *Miniopterus* n. sp. (aff. *minor* Pet.; det. Matschie).

Die Art gehört zu den einfacher organisierten Penicillidien mit nicht besonders dicken Beinen und ohne „Haftscheiben“. Sie steht in nächster Verwandtschaft zu der südasiatischen *P. icynysi* (Westw.), wie ich sie auffasse und in meiner Dissertation¹ beschrieben habe. Sie hat mit ihr gemeinsam das gewölbte Sternum, unterscheidet sich aber durch die wesentlich dichter und auch auf der Fläche beborsteten Tergitplatten im männlichen Geschlecht. Die ♀ von *P. icynysi* (Westw.) sind noch nicht bekannt, ein Vergleich ist also nicht möglich.

Körperlänge 2.5 mm, das gravide ♀ bis zu 3 mm. Rostgelb, der Kopf etwas dunkler, rauchbraun, der Hinterleib des ♂ durch die Beborstung ebenso erscheinend, der des graviden ♀ weißgelb. Kopf am Vorderrande und zwischen den Augen mit einer Gruppe von Borsten wie gewöhnlich. Thorax 1½mal so breit als lang, wie schon bemerkt, ventral von vorn nach hinten gekrümmt, mit schwarzbrauner, an den Enden nicht merklich vertiefter Mittellinie; die Beborstung etwas länger als gewöhnlich, was besonders an den Seitenrändern auffällt. Dorsal sind die Leisten zu beiden Seiten des Mittelfeldes breiter als sonst in der Gattung, fast halb so breit als das Mittelfeld und nackt. Abdomen des ♂: Tergit I und II gleich

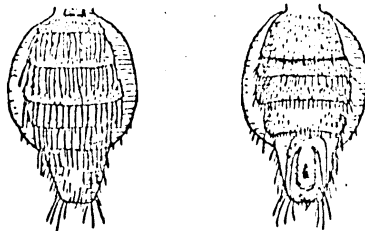


Fig. 1 und 2.

lang, je etwas länger wie III und IV zusammen, III, IV und V gleich lang, das Analsegment so lang als III bis V zusammen. Die vier ersten Tergite sind auf der Fläche gleichmäßig mit ziemlich feinen Börstchen besetzt, das erste am Rande mit längeren aber nur dünnen Borsten, die anderen mit je einer Reihe sehr langer, mittelstarker Borsten; diese Beborstung ist bei jedem folgenden Segment etwas weniger dicht, auf der Fläche des vierten sind eigentlich nur noch zwei undeutliche Reihen der kleinen Börstchen. Auf dem fünften ist von diesen nur noch eine Reihe vorhanden, die langen Borsten am Hinterrande sind wieder etwas weniger dicht als beim vorhergehenden und kürzer. Das Analsegment ist nur auf seinem letzten

¹ Über die Nycteribiiden, Fledermausparasiten aus der Gruppe der pupiparen Dipteren. In: Arch. Naturg. Vol. 67. 1. 1901. p. 11—72. Mit 1 Taf.

Drittel und an den Seiten mit mäßig langen Borsten besetzt, nahe den Hinterwinkeln steht jederseits eine lange Borste. — Das erste Sternit auf der Fläche kurzborstig, am Rande das ziemlich dichte Ctenidium. Ungewöhnlich und ein gutes Merkmal ist, daß hier etwas vor dem Ctenidium, noch etwas vor der letzten unregelmäßigen Bürstchenreihe, eine undichte Reihe von insgesamt etwa 12 mittellangen und mittelstarken Borsten steht. Sternit II sehr kurz, nur halb so lang als III, beide am Rande, besonders an den Seiten, mit längeren, auf der Fläche mit kurzen Borsten besetzt. IV + V so lang wie III, an den Seiten langborstig, auf der Fläche außer einem lappenförmigen kahlen Basalfeld kurzborstig, am Hinterrande mit einer Reihe weitläufig gestellter Stachelborsten, die in der Mitte ein Stückchen doppelt ist. Analsegment ohne Besonderheiten, an den Seiten mit mittellangen, an den Hinterwinkeln mit je zwei sehr langen Borsten. Kitzzangen parallel, um gut das Doppelte ihrer Breite voneinander getrennt stehend, aber am Grunde mit einer Platte, die diesen Raum ausfüllt, schmal, in beiden Richtungen fast gar nicht gebogen, nur an der etwas dunkler braunen Spitze etwas zueinander und nach unten gebogen. — Abdomen des ♀: Basaltergit derber,

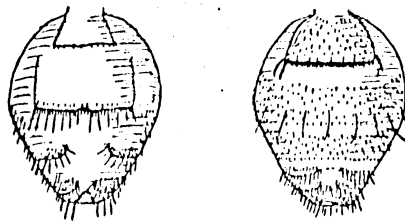


Fig. 3 und 4.

rostgelb chitiniert, auf der Fläche kahl, am ganzen, zu beiden Seiten der Mitte sanft vorgebuchteten Hinterrande mit unregelmäßig abwechselnden längeren und kürzeren mitteldicken Borsten besetzt, davor nur eine unregelmäßige Reihe ganz feiner Bürstchen. Die dahinterliegende weißgelbe Rückenfläche ist an den Seiten ziemlich dicht beborstet, vorn und in der Mitte kahl. Auf halber Länge des Abdomens liegt symmetrisch ein Paar derber chitiniertter Schuppen, welche ebenso beborstet sind wie das Basaltergit, vor der Analöffnung dorsal noch ein Paar gleichfalls hellrostgelber, flach höckerartiger, mit langen Borsten undicht besetzter Erhebungen. Ventral: Basalsternit wie beim ♀, Sternit II, das bei der Gravidität besonders stark ausgedehnt wird, mit gleichmäßiger kurzer Beborstung, dazwischen querüber zwei unregelmäßige Reihen von längeren Borsten. Sternit III und IV durch je ein Paar unregelmäßig aber ziemlich dicht mit mittellangen Borsten besetzte, hinten gerundete, etwas dunklere Stellen angedeutet, die man Polster nennen möchte, weil sie sich etwas aus der Körperkontur herausheben. Sternit V mit der hinten in der Mitte in sanftem Schwünge ausgebuchteten Platte vor der Genitalöffnung gleichmäßig mit mittellangen Borsten besetzt, ebenso das Analsegment.

Beine plastisch ohne Besonderheiten. Die Vorderschenkel sind auf der Vorderseite in den letzten zwei Dritteln ziemlich dicht beborstet, Mittel- und Hinterschenkel nur kurz vor der Spitze mit einem auch mehr die Vorderseite einnehmenden Schopf Borsten. Alle Tibien auf der Oberseite mit langen Borsten besetzt, die durch eine kahle Mittellinie in zwei unregelmäßig reihenförmige Gruppen gesondert werden. Tarsen ohne Besonderheiten.

Nycteribia Latr.

Subgenus *Listropoda* Kol.

Nycteribia (Listropoda) styliidiopsis n. sp.

2 ♂ 6 ♀ von Sakana (O. Madagaskar) auf derselben *Miniopterus*-Art.

Die Art erinnert namentlich durch die Form des ♂ Analsegmentes sowie die Beborstung der Rücken-segmente des ♂ sehr an *Stylydia biarticulata* Herm. und hat daher ihren Namen erhalten.